

**December 19, 1979**

**Letter by the Chairman of the SPD, Brandt, to  
President of Romania, Ceausescu**

**Citation:**

"Letter by the Chairman of the SPD, Brandt, to President of Romania, Ceausescu", December 19, 1979, Wilson Center Digital Archive, Willy Brandt Archive, A11,15,19, Schreiben Brandt an Ceausescu, 19.12.1979. Also published in Willy Brandt, Berliner Ausgabe, Bonn (Dietz) Vol. 9, 2003. Contributed by Bernd Rother and translated by Samuel Denney. <https://wilson-center.drivingcreative.com/document/113351>

**Summary:**

A letter from Willy Brandt to Nicolae Ceausescu. He offers congratulations for Ceausescu's recent reelection and addresses the topic of arms control.

**Credits:**

This document was made possible with support from Carnegie Corporation of New York (CCNY)

**Original Language:**

German

**Contents:**

Original Scan

Translation - English

19. Dezember 1979

An den  
Präsidenten der sozialistischen  
Republik Rumänien  
Herrn Nicolae Ceausescu  
- Büro des Präsidenten -

Bukarest / Rumänien

Sehr geehrter Herr Präsident,

für die mir übermittelten freundlichen Wünsche und Grüße danke ich Ihnen sehr und möchte Ihnen meinen Glückwunsch zu Ihrer Wiederwahl als Generalsekretär der Kommunistischen Partei Rumäniens übermitteln.

Gerne erinnere ich mich an unsere interessanten und fruchtbaren Gespräche bei meinem Besuch in Ihrem Land im Sommer des vergangenen Jahres.

Seither sind in einer Reihe von Fragen, die wir damals erörtert haben, Entwicklungen eingetreten, zu denen ich bei dieser Gelegenheit gern einige Bemerkungen machen möchte.

Mit großem Interesse habe ich Ihre Ausführungen vor dem Parteitag Ihrer Partei zur Kenntnis genommen. Ich teile im wesentlichen Ihre Einschätzung der Lage in Europa, wenn auch in vielen Bereichen gewiß weitere Fortschritte wünschenswert und auch möglich sind. Es wird sehr viel davon abhängen, daß die Waffenentwicklungen der beiden Bündnisse nicht falsche Reaktionen auslösen.

Ich nehme an, daß Sie über den Verlauf des Parteitages der SPD Anfang Dezember in Berlin unterrichtet worden sind. Die deutschen Sozialdemokraten haben im Bereich der Entspannung und der Zusammenarbeit, aufbauend auf der amtlichen Politik, neue und weiterführende Überlegungen entwickelt. Letzte Woche haben nun die zuständigen Gremien des westlichen Bündnissystems die seit langem vorbereiteten Entschlüsse gefaßt.

Wie Sie sicher wissen, werden dadurch für drei, wahrscheinlich mehr als drei Jahre noch keine neuen Waffen stationiert. Es ist also Zeit für Verhandlungen, und diese Zeit gilt es zu nutzen.

Ich möchte nicht versäumen, Sie davon zu unterrichten, daß ich vor kurzem ein Schreiben des Generalsekretärs der KPdSU ausführlich beantwortet und hierbei auch an die Verantwortung der UdSSR erinnert habe. Das Angebot der sowjetischen Seite, so wie dies von Herrn Breschnew im Oktober anlässlich seines Besuches in der DDR formuliert wurde, hat, wie Ihnen bekannt ist, eine positive Antwort durch uns erfahren. Sowohl die SPD als auch die Bundesregierung haben die Hinweise aufgenommen und in den Dialog, den wir in unserem Bündnissystem pflegen, eingebracht. Jetzt sollten die Beteiligten alles tun, damit Verhandlungen oder Sondierungen möglichst früh im nächsten Jahr beginnen können.

Ich kalkuliere dabei ein, daß einige nur ein Ergebnis für möglich halten, das ähnlich wie bei SALT auch für das Gebiet der sogenannten euro-strategischen Waffen ein Gleichgewicht vereinbart, welches für den Westen etwas Zusätzliches zur heutigen Lage bedeuten würde. Ich sage offen, daß wäre über ein solches Ergebnis nicht begeistert, aber es wäre immerhin ein gemeinsames, weitere Aufrüstung begrenzendes Ergebnis. Besser wäre ein Ergebnis, das auf westlicher Seite im wesentlichen keine zusätzlichen Mittelstreckenraketen erfordert. Das aber erfordert Entsprechendes von Seiten des Warschauer Paktes. Solange die sowjetische Produktion der SS 20 und dem hier "Backfire" genannten Bomber unvermindert weiterläuft, lassen sich die Argumente u.a. der amerikanischen Seite im westlichen Bündnis schwer entkräften.

Ergänzt werden müßten diese Verhandlungen nach unserer Einschätzung durch ein erstes Zwischenergebnis der Wiener Verhandlungen über Truppenbegrenzungen - wozu wir Vorschläge eingebracht haben - und durch die Verabredung zusätzlicher vertrauensbildender Maßnahmen im Rahmen des KSZE-Prozesses.

Ihre Bedenken hinsichtlich einer Verschärfung der Entwicklung in Teilen des Nahen Ostens teile ich. Mit besonderer Sorge betrachten wir die Entwicklungen im Iran, die nicht nur die USA betreffen, sondern weitreichende Konsequenzen für West und Ost haben können.

Dankbar bin ich, sehr geehrter Herr Präsident, für Ihr Bemühen um eine Entspannung der Beziehungen zwischen Israel und einigen seiner arabischen Nachbarn. Dem dient gewiß auch Ihr Meinungsaustausch mit dem Vorsitzenden der PLO. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie wissen lassen, daß bei den seinerzeitigen Gesprächen, die der österreichische Bundeskanzler und ich mit Herrn Arafat geführt haben, bei mir der Eindruck entstand, als neige die palästinensische Seite heute einer realistischeren Betrachtung zu. Darüber habe ich auch meine politischen Freunde in den Reihen der Sozialistischen Internationale informiert. Ich hoffe, daß auch die israelischen Kollegen Wandlungen in diesen Fragen zu erkennen vermögen.

Was den Meinungsaustausch zwischen unseren beiden Parteien betrifft, an den Sie unseren Beobachter auf Ihrem Parteitag erinnert haben, so glaube ich, daß wir - und hierbei beziehe ich mich auch auf unsere seinerzeitigen Überlegungen in Bukarest - Formen finden sollten und können, die es ermöglichen, sich gegenseitig zu informieren und Themen von beiderseitigem Interesse angemessen zu erörtern.

Ich nehme die Gelegenheit wahr, um Ihnen auf diesem Wege meine guten Wünsche für Sie persönlich und für Ihr Land zu übermitteln und verbleibe

mit freundlichen Empfehlungen

gez. Willy Brandt

December 19, 1979

The President of the Socialist Republic of Romania

Mr. Nicolae Ceausescu

Office of the President

Bucharest / Romania

Dear Mr. President,

Thank you very much for the friendly wishes and greetings that were conveyed to me. Congratulations on your reelection as General Secretary of the Communist Party of Romania.

I happily remember our interesting and fruitful conversations during my visit to your country in the summer of last year.

Since then, there have been developments in a row of issues that we discussed, regarding which I would on this occasion gladly like to make some comments.

I took note of your performance at your party's party conference with great interest. I largely share your assessment of the situation in Europe, even if in some areas certain further advancements are both desirable and possible. Very much will depend upon the weapons developments of both alliances not leading to false responses.

I assume that you have been informed of the proceedings of the SPD party conference at the beginning of December. The German Social Democrats have developed new and further considerations in the areas of détente and cooperation, building on the official policy. Last week, the responsible committees of the Western alliance system took up the long-prepared decisions.

As you surely know, no new weapons will be stationed through these decisions for three or probably more than three years. It is therefore time for negotiations, and it is essential to use this time.

I would not like to fail to inform you that I recently elaborately answered a letter of the General Secretary of the Communist Party of the Soviet Union and at this juncture also reminded him of the responsibility of the USSR. The Soviet side's offer, as this was formulated by Mr. Brezhnev in October during his visit to the GDR, received a positive response through us, as is known to you. Both the SPD and the federal government picked up on the suggestions and brought them into the dialogue that we maintain in our alliance system. Now the participants should do everything possible so that negotiations or soundings can begin as early as possible next year.

I consider that some only hold a conclusion as possible that, similarly to SALT, also arranges for an equilibrium of the so-called euro-strategic weapons, which for the West would mean something additional to the current situation. I say clearly that I would not be excited about such a result, but it would be at least a collective result that limited further arms buildup. A result that fundamentally called for no new intermediate-range missiles on the Western side would be better. But that requires the equivalent from the Warsaw Pact. As long as the Soviet production of the SS 20 and the bomber known here as "Backfire" proceeds unabated, the arguments of the American side, among others, will be difficult to rebut in the Western alliance.

These negotiations must be complemented, according to our assessment, through a first intermediate conclusion of the Vienna negotiations on troop limitations – on which we have brought in suggestions – and through the arrangement of additional confidence-building measures in the context of the CSCE process.

I share your concerns regarding an intensification of developments in parts of the Middle East. We observe developments in Iran with particular concern, which not only affect the USA but could also have far-reaching consequences for the West and the East.

I am thankful, dear Mr. President, for your exertions toward an easing in relations between Israel and some of its Arab neighbors. Your exchange of ideas with the chairman of the PLO also certainly served this. In this context, I would like to let you know that in the discussions that the Austrian Chancellor and I had with Mr. Arafat, I received the impression that the Palestinian side is leaning towards a more realistic view. I have also informed my political friends in the ranks of the Socialist International about this. I hope that our Israeli colleagues are also able to perceive

changes on these matters.

With regards to the exchange of ideas between our two parties, about which you reminded our observer at your party conference, I believe that we – and here I refer to our then deliberations in Bucharest – should and can find forms that make it possible to mutually inform each other and to debate topics of mutual interest suitably.

I sense the chance to convey to you in this way my best wishes for you personally and for your country and remain

With kind regards,

[signed]

Willy Brandt